

terschied zwischen Richard und seiner Frau notierten vor allem die Londoner Annalen, die trocken kommentierten, dass sie sehr schön, wenngleich von nicht sehr adliger Abstammung gewesen sei⁶. Die moderne Geschichtsschreibung hat sich in ihren eher knappen Analysen des Kontexts und der Motive der Ehe an Teilen dieser Aussagen orientiert. Trautz und ihm folgend Schwarz sehen in der Ehe mit der Tochter des 1268 verstorbenen Dietrich von Valkenburg, des Bruders des Kölner Erzbischofs, vor allem den Versuch, sich mit dem Adel im niederrheinischen Raum zu verbinden⁷. Richards Biograph Denholm-Young hingegen beschränkt sich ganz auf die Schönheit der Beatrix, die, so Wykes, dazu führte, dass Richard keine Nacht mehr von ihr getrennt sein mochte⁸. Sie beschritten damit einen anderen Pfad als Schreibmüller zu Beginn des 20. Jahrhunderts, der die Bedeutung der Verwandtschaft der Beatrix weniger in den Bindungen zu den Valkenburgern, sondern zu den am Mittel- und Oberrhein situierten Bolanden-Falkenstein-Hohenfels begründet sah. Aber auch für ihn handelte es sich um eine politisch motivierte Heirat⁹.

Im Folgenden geht es darum, die Gründe für Richards dritte Ehe eingehend zu erörtern. Dies zielt nicht nur auf die Klärung einer bislang nur unzureichend beantworteten Forschungsfrage. Die Kontextualisierung der Eheschließung ermöglicht uns auch, die Handlungsmaximen Richards im Reich in den späten 1260er Jahren und die Strukturen seiner Königsherrschaft, insbesondere die Rolle der

spiciens quod si de indigenis regni sui sibi copulasset uxorem, regnicolarum suorum animos potissime complacaret, nobilem quandam filiam clarissimi viri domini Theodorici de Falkemorite, non ambitu dotalitii, sed incomparabilis formae ipsius captus illecebra, xvi. kal. Julii, scilicet, Dominica proxima post festum Sancti Barnabae Apostoli, solemni sibi connubio copulavit.

6) Annales Londonienses, in: Chronicles of the Reigns of Edward I. and Edward II., ed. by William STUBBS, 2 Bde. (Rerum Britannicarum Medii Aevi Scriptores 76, 1882–1883), hier 1 (1882) S. 1–251, hier S. 80: *Ricardus rex Alemanniae cuidam pulcherrimae, licet non multum nobilis parentelae, in Alemannia, consortio conjugali se copulavit*. Ebenfalls nur auf ihre Schönheit wird verwiesen in: Annales breves Wormatienses, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 17, 1861, S. 74–79) S. 76.

7) TRAUTZ, Richard von Cornwall (wie Anm. 2) S. 49f.; SCHWARZ, Herrschaft (wie Anm. 2) S. 80.

8) DENHOLM-YOUNG, Richard of Cornwall (wie Anm. 2) S. 141; Chronicon vulgo dictum Chronicon Thomae Wykes (wie Anm. 5) S. 224: *statimque novae nuptae decor ingenuus sic regii cordis intima transfigebat, ut nec eam unica nocte cujuscunque rationis praetextu a suo permitteret latere separari*.

9) SCHREIBMÜLLER, Pfälzer Reichsministerialen (wie Anm. 2) S. 21–25.